

Adrian Möhl

Flora amabilis

Meinen Eltern Lily und Hans Möhl



LÄRCHE (*LARIX DECIDUA*)

Adrian Möhl

FLORA AMABILIS

**100 Pflanzen der Schweiz,
die Sie kennen sollten**

Mit Illustrationen von Denise Sonney

Haupt Verlag

Adrian Möhl, Bern, ist Botaniker, Wissenschaftlicher Zeichner und Naturpädagoge sowie ausgezeichneter Kenner der mitteleuropäischen Flora.

Denise Sonney, Greyerz, widmet sich nach einem Berufsleben im Bildungsbereich heute dem Zeichnen und Schreiben.

Umschlagabbildung: Böhmischer Storchschnabel (*Geranium bohemicum*)

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Fachlektorat: Nicolas Küffer

Gestaltung und Satz: pooldesign

1. Auflage: 2017

Bibliografische Information der *Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-08027-7

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2017 Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Gedruckt in der Tschechischen Republik

www.haupt.ch

Wünschen Sie regelmäßig Informationen über unsere neuen Titel im Bereich Garten und Natur? Möchten Sie uns zu einem Buch ein Feedback geben? Haben Sie Anregungen für unser Programm? Dann besuchen Sie uns im Internet auf www.haupt.ch. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Neuerscheinungen und können unseren Newsletter abonnieren.

INHALT

VORWORT	8
1. <i>ACHILLEA MILLEFOLIUM</i> – DIE SCHAFGARBE	10
2. <i>ALLIUM VICTORIALIS</i> – DER ALLERMANNSHARNISCH	12
3. <i>ANGELICA SYLVESTRIS</i> – DIE WILDE ENGELWURZ	14
4. <i>AQUILEGIA ATRATA</i> – DIE SCHWARZE AKELEI	16
5. <i>ARCTIUM LAPPA</i> – DIE GROSSE KLETTE	18
6. <i>ARENARIA CILIATA</i> – DAS BEWIMPERTE SANDKRAUT	20
7. <i>ARUM MACULATUM</i> – DER ARONSTAB	22
8. <i>ARUNCUS DIOICUS</i> – DER WALD-GEISSBART	24
9. <i>ASPLENIUM RUTA-MURARIA</i> – DIE MAUERRAUTE	26
10. <i>ASTRANTIA MAJOR</i> – DIE GROSSE STERNDOLDE	28
11. <i>ATROPA BELLA-DONNA</i> – DIE TOLLKIRSCHEN	30
12. <i>BELLIS PERENNIS</i> – DAS MASSLIEBCHEN	32
13. <i>BERBERIS VULGARIS</i> – DIE BERBERITZE	34
14. <i>BOTRYCHIUM LUNARIA</i> – DIE ECHE MONDRAUTE	36
15. <i>BRIZA MEDIA</i> – DAS ZITTERGRAS	38
16. <i>CAMPANULA COCHLEARIFOLIA</i> – DIE NIEDLICHE GLOCKENBLUME	40
17. <i>CAPELLA BURSA-PASTORIS</i> – DAS HIRTENTÄSCHCHEN	42
18. <i>CARLINA ACAULIS</i> – DIE SILBERDISTEL	44
19. <i>CHELIDONIUM MAJUS</i> – DAS SCHÖLLKRAUT	46
20. <i>CICHORIUM INTYBUS</i> – DIE WEGWARTE	48
21. <i>CIRCAEA LUTETIANA</i> – DAS GEMEINE HEXENKRAUT	50
22. <i>COLCHICUM ALPINUM</i> – DIE ALPEN-ZEITLOSE	52
23. <i>CORALLORHIZA TRIFIDA</i> – DIE KORALLENWURZ	54
24. <i>DAPHNE MEZEREUM</i> – DER SEIDELBAST	56
25. <i>DELPHINIUM ELATUM</i> – DER HOHE RITTERSPORN	58
26. <i>DIANTHUS GLACIALIS</i> – DIE GLETSCHER-NELKE	60
27. <i>DRABA LADINA</i> – DAS LADINER HUNGERBLÜMCHEN	62
28. <i>DROSERA ROTUNDIFOLIA</i> – DER RUNDBLÄTTRIGE SONNENTAU	64
29. <i>DRYOPTERIS FILIX-MAS</i> – DER WURMFARN	66
30. <i>EPILOBIUM ANGUSTIFOLIUM</i> – DAS SCHMALBLÄTTRIGE WEIDENRÖSCHEN	68
31. <i>ERICA HERBACEA</i> – DIE SCHNEEHEIDE	70
32. <i>ERIOPHORUM SCHEUCHZERI</i> – DAS SCHEUCHZERS WOLLGRAS	72
33. <i>ERITRICHUM NANUM</i> – DER HIMMELSSHEROLD	74

34.	<i>EUONYMUS EUROPAEUS</i> – DAS PFAFFENHÜTCHEN	76
35.	<i>EUPHORBIA CYPRISSIAS</i> – DIE ZYPRESSEN-WOLFSMILCH	78
36.	<i>EUPHRASIA MINIMA</i> – DER ZWERG-AUGENTROST	80
37.	<i>FAGUS SYLVATICA</i> – DIE ROT-BUCHE	82
38.	<i>FILIPENDULA ULMARIA</i> – DAS MÄDESÜSS	84
39.	<i>FRANGULA ALNUS</i> – DER FAULBAUM	86
40.	<i>GALIUM VERUM</i> – DAS ECHE LABKRAUT	88
41.	<i>GENTIANA PNEUMONANTHE</i> – DER LUNGEN-ENZIAN	90
42.	<i>GERANIUM BOHEMICUM</i> – DER BÖHMISCHE STORCHSCHNABEL	92
43.	<i>GERANIUM ROBERTIANUM</i> – DAS RUPRECHTSKRAUT	94
44.	<i>HEDERA HELIX</i> – DER EFEU	96
45.	<i>HEPATIC A NOBILIS</i> – DAS LEBERBLÜMCHEN	98
46.	<i>HERACLEUM AUSTRIACUM</i> – DER ÖSTERREICHER BÄRENKLAU	100
47.	<i>HUMULUS LUPULUS</i> – DER HOPFEN	102
48.	<i>IMPATIENS NOLI-TANGERE</i> – DAS GROSSE SPRINGKRAUT	104
49.	<i>ISATIS TINCTORIA</i> – DER FÄRBER-WAID	106
50.	<i>JUNCUS JACQUINII</i> – DIE JACQUINS BINSE	108
51.	<i>LARIX DECIDUA</i> – DIE EUROPÄISCHE LÄRCH E	110
52.	<i>LEONTOPODIUM ALPINUM</i> – DAS EDELWEISS	112
53.	<i>LILIUM MARTAGON</i> – DER TÜRKENBUND	114
54.	<i>LINARIA ALPINA</i> – DAS ALPEN-LEINKRAUT	116
55.	<i>LINUM CATHARTICUM</i> – DER PURGIER-LEIN	118
56.	<i>LLOYDIA SEROTINA</i> – DIE FALTENLILIE	120
57.	<i>LOISELEURIA PROCUMBENS</i> – DIE ALPENAZALEE	122
58.	<i>MELAMPYRUM ARVENSE</i> – DER ACKERWACHTELWEIZEN	124
59.	<i>MONES E UNIFLORA</i> – DAS MOOSAUGE	126
60.	<i>NIGRITELLA RHELLICANI</i> – DIE MÄNNERTREU	128
61.	<i>NYMPHAEA ALBA</i> – DIE WEISSE SEEROSE	130
62.	<i>OENOTHERA GLAZIOVIANA</i> – DIE LAMARCKS NACHTKERZE	132
63.	<i>ONOBRYCHIS VICIIFOLIA</i> – DIE SAAT-ESPARSETTE	134
64.	<i>ONOSMA HELVETICA</i> – DIE SCHWEIZER LOTWURZ	136
65.	<i>OPHRYS APIFERA</i> – DIE BIENEN-RAGWURZ	138
66.	<i>OROBANCHE MINOR</i> – DIE KLEINE SOMMERWURZ	140
67.	<i>PARIETARIA OFFICINALIS</i> – DAS AUFRECHTE GLASKRAUT	142
68.	<i>PARNASSIA PALUSTRIS</i> – DAS SUMPF-HERZBLATT	144

69.	<i>PEDICULARIS GYROFLEXA</i> – DAS GEDREHTE LÄUSEKRAUT	146
70.	<i>PHYTEUMA OVATUM</i> – DIE HALLERS RAPUNZEL	148
71.	<i>PINUS CEMBRA</i> – DIE ARVE	150
72.	<i>POA ANNUA</i> – DAS EINJÄHRIGE RISPENGRAS	152
73.	<i>POLYGALA CHAMAEBUXUS</i> – DIE BUCHSBLÄTTRIGE KREUZBLUME	154
74.	<i>POLYGONUM VIVIPARUM</i> – DER KNÖLLCHEN-KNÖTERICH	156
75.	<i>POTAMOGETON BERCHTOLDII</i> – DAS KLEINE LAICHKRAUT	158
76.	<i>POTENTILLA ERECTA</i> – DER TORMENTILL	160
77.	<i>PRIMULA VERIS</i> – DIE ECHTE SCHLÜSSELBLUME	162
78.	<i>PRUNELLA VULGARIS</i> – DIE GEWÖHNLICHE BRAUNELLE	164
79.	<i>PTERIDIUM AQUILINUM</i> – DER ADLERFARN	166
80.	<i>PULSATILLA ALPINA</i> – DIE WEISSE ALPEN-ANEMONE	168
81.	<i>RANUNCULUS FICARIA</i> – DAS SCHARBOCKSKRAUT	170
82.	<i>RHODODENDRON FERRUGINEUM</i> – DIE ROSTBLÄTTRIGE ALPENROSE	172
83.	<i>ROSA PENDULINA</i> – DIE ALPEN-HAGROSE	174
84.	<i>SALIX HERBACEA</i> – DIE KRAUT-WEIDE	176
85.	<i>SALVIA PRATENSIS</i> – DIE WIESEN-SALBEI	178
86.	<i>SAMBUCUS RACEMOSA</i> – DER ROTE HOLUNDER	180
87.	<i>SAXIFRAGA TRIDACTYLITES</i> – DER DREIFINGERIGE STEINBRECH	182
88.	<i>SCABIOSA COLUMBARIA</i> – DIE TAUBEN-SKABIOSE	184
89.	<i>SEDUM SEXANGULARE</i> – DER MILDE MAUERPFEFFER	186
90.	<i>SEMPERVIVUM TECTORUM</i> – DIE DACH-HAUSWURZ	188
91.	<i>SENECIO JACOBAEA</i> – DAS JAKOBS-KREUZKRAUT	190
92.	<i>SILENE VULGARIS</i> – DAS GEWÖHNLICHE LEIMKRAUT	192
93.	<i>SOLDANELLA ALPINA</i> – DIE ALPEN-SOLDANELLE	194
94.	<i>SORBUS AUCUPARIA</i> – DIE EBERESCHE	196
95.	<i>TARAXACUM OFFICINALE</i> – DER LÖWENZAHN	198
96.	<i>TRIFOLIUM ALPINUM</i> – DER ALPEN-KLEE	200
97.	<i>TULIPA AUSTRALIS</i> – DIE SÜDLICHE TULPE	202
98.	<i>TUSSILAGO FARFARA</i> – DER HUFLATTICH	204
99.	<i>URTICA DIOICA</i> – DIE GROSSE BRENNNESSEL	206
100.	<i>VINCETOXICUM HIRUNDINARIA</i> – DIE SCHWALBENWURZ	208

DANK	211
QUELLENVERZEICHNIS	213
REGISTER	219



MOOSAUGE (*MONESSES UNIFLORA*)

VORWORT

Sind es die Veilchen, die früh im April am Waldrand duften, oder doch eher die Vogelkirsche, die gleichzeitig blüht und ihre Blütenblätter konfettigleich in den Frühlingswind streut? Sollte man den tödlich giftigen Eisenhut mit seinen tiefblauen Blütenständen oder doch eher das schmackhafte Scharbockskraut mit seinen fröhlichen gelben Blütenständen kennen? Wer ist wichtiger, der winzige Dreifinger-Steinbrech, der still und leise die Schweiz erobert, oder die mächtige Eiche am Dorfrand?

1000 Bücher, die Sie lesen sollten, 1000 Filme, die Sie sehen sollten, 1000 Schallplatten, die Sie hören sollten: Die Liste «der Listen» ist sehr lang. Wenn man Listen erstellt, ist man ungerecht, wählt gewisse Elemente auf Kosten anderer. Schwierig der Entscheid, was denn an einer Pflanzenart so besonders ist. Über viele unserer einheimischen Arten ließen sich ganze Buchseiten oder gar Bände füllen. So viele Geschichten und so wenig Platz auf einer Seite – die Qual der Wahl kennen wir alle, und bisweilen kann sie unangenehm sein, wie der Stich der Brennnessel, und gerade über die gibt es so vieles zu erzählen.

Rund 3000 Arten sind in der «Flora Helvetica» aufgelistet. Wenn ein Liebhaber der Botanik 100 Arten aus 3000 auswählen muss, so wird der Entscheid schlussendlich ungerecht sein, denn jede Pflanze der Schweiz hat ihre Geschichte; es lohnt sich hinzuschauen und sie zu ergründen. Viele Geschichten, die von Buch zu Buch weitergegeben werden, erweisen sich als Märchen, wenn man denn etwas tiefer bohrt. Es wurde versucht, jedes Porträt mit Primärliteratur zu untermauern, und manch schöne Geschichte hat etwas an Glanz verloren. Nicht wenige neue, faszinierende Seiten von Läusekraut & Co. konnten so aber hervorgehoben werden – die Recherche in der botanischen Literatur ist eine wahre Schatzjagd.

Früher wurde die Botanik oft als *scientia amabilis* bezeichnet, als «liebliche Wissenschaft». Dies war kein Kosenamen, vielmehr hat man sich über sie lustig gemacht oder sie nicht ernst genommen. Geschadet hat es der Botanik nicht. Vielleicht ist es gerade dieses «Liebliche», dass sie immer wieder beliebt und erfolgreich macht. Liebe lässt sich schlecht erklären. Eine *Flora amabilis*, eine «liebliche Flora», muss nicht abschließend und darf willkürlich sein. Willkürlich wild und doch sehr bestimmt, wie eine Brombeerhecke vielleicht – oder eben wie die Liebe.